

### **Tongji Hospital Wuhan, China**

Im Februar und März 2017 absolvierte ich eine Famulatur in China, genauer gesagt in Wuhan.

Begonnen hat alles mit einer Bewerbung bei Frau Moll ca. ein Jahr bevor es losging. Der Bewerbung folgte ein absolut unkompliziertes Bewerbungsgespräch mit Prof. Ertl und Fr. Moll und dann war die Zusage auch schon da.

Die günstigsten Flüge gibt es meistens direkt auf der Website von AirChina und man kann sich im Vorfeld z. B. bei Promos oder auch bei [medizinernachwuchs.de](http://medizinernachwuchs.de) um finanzielle Unterstützung bemühen.

Im Februar 2017 ging es dann los. Geflogen bin ich nach Shanghai, da die Flüge nach Wuhan im Allgemeinen recht teuer waren und bin dann mit dem Zug weiter nach Wuhan gefahren. Wichtig dabei ist, zu beachten, dass die Züge (die man unkompliziert über Ctrip.com buchen kann) meistens nicht vom internationalen Shanghaier Flughafen abfahren (Shanghai Pudong), sondern vom regionalen Flughafen Shanghai Hongqiao. Das ist allerdings kein Problem, da es vom Flughafen Shanghai Pudong aus Shuttlebusse in die Innenstadt und auch zu den Bahnhöfen gibt. Die Shuttlebusse fahren alle halbe Stunde, benötigen von Pudong nach Hongqiao eine Stunde (Airport Shuttle Bus Number 1) und der Abfahrtsort ist im Flughafen ausgeschildert. Man kann sich über die Buslinien und die Fahrzeiten auch auf der Internetseite des Shanghaier Flughafens nochmal informieren. Den Fahrpreis weiß ich nicht mehr, war aber sehr günstig. Am Bahnhof angekommen holt man sich sein Ticket an einem beliebigen Ticketschalter ab (mit dem Reisepass und der Buchungsnummer die man von Ctrip erhalten hat). Wichtig bei den Zügen, die durchaus deutschem Standard entsprechen - also keine Angst 2. Klasse zu buchen - ist, dass man Tickets erst 4 Wochen im Voraus kaufen kann und dies dann zügig tun sollte, da chinesische Züge v.a. auf den Strecken zwischen den Großstädten schnell ausgebucht sein können. Falls man einen riesigen Koffer dabei hat, kann man auch erste Klasse fahren, da hat man für jede Art von Koffer vor dem Sitz auf jeden Fall Platz ;)

Was Geld abheben in China angeht, kann ich jedem nur wärmsten empfehlen sich eine kostenlose Visa-Karte zu besorgen mit der man im Ausland auch kostenlos abheben kann, da Geld wechseln sehr umständlich ist und man sehr viele Gebühren bezahlt und zudem das Geld zu einem schlechten Wechselkurs bekommt. Empfehlen kann ich hier die Visa Karte der ApoBank oder auch der DKB (Deutsche Kreditbank Berlin) - besitze ich beide und hatte im Ausland noch nie Probleme Geld abzuheben ohne zusätzliche Gebühren! (Gibt's auch bei anderen Banken, einfach mal erkundigen ;)

Nun zu Wuhan selbst: Ein Teil von uns Famulanten wurde vom Flughafen/Bahnhof abgeholt, wenn das nicht klappt einfach ein Taxi nehmen, ist echt günstig in China und auch verlässlich - nur darauf drängen, dass der Kilometerzähler eingeschaltet wird.

Untergebracht ist man in Wuhan in einem Ibis Hotel in 2er Zimmern. Frühstück gibt es im Hotel, zudem kann man dort eine Waschmaschine nutzen und einen Kittel für die Klinik bekommt man gestellt. Am ersten Tag wird man von einem chinesischen Studenten am Hotel abgeholt, der den Weg zur Klinik zeigt, die Klinikumgebung und hilft eine chinesische SIM-

Karte zu kaufen. Die Klinik ist vom Hotel ca. 15 min zu Fuß entfernt und auf dem Weg dorthin findet man Supermärkte, Apotheken und ganz viele kleine Essensläden.

Am ersten Famulaturtag wird man auf die Station begleitet und bekommt einen Arzt zugewiesen, der sich je nach Motivation mehr oder weniger mit einem beschäftigt. Schön ist, dass man sich die Abteilungen für eine oder zwei Wochen anschauen kann, so dass man viel Unterschiedliches sieht, und das würde ich auch echt empfehlen, da es sonst auf Dauer aufgrund der Sprachbarriere langweilig wird, wenn man die gleiche OP zum 5. Mal sieht.

Wer erwartet mehr machen zu dürfen, als in einer Famulatur in Deutschland, ist hier allerdings falsch, im OP sieht man allerdings mehr, da es dort kein Problem ist sich direkt hinter den Operateur zu stellen und ihm über die Schulter zu schauen. Ich habe mir Kinderchirurgie und Geburtshilfe angeschaut und habe von anderen gehört, das Thoraxchirurgie und Neurologie auch sehr gute Abteilungen sein sollen. Im Allgemeinen sind die Ärzte und die anderen Studenten extrem freundlich und gerade die Studenten haben meist Zeit Dinge zu erklären und sprechen ganz gut Englisch.

Da es am Tongji Medical College of Wuhan auch möglich ist Medizin auf Englisch zu studieren, trifft man viele andere ausländische Studenten, v.a. aus dem Nahen Osten und aus Afrika, was für mich ein echtes Highlight der Famulatur dargestellt hat.

Wuhan ist eine riesige Stadt, die Größte in Zentralchina und hat mir sehr gut gefallen, ist aber leider sehr smogbelastet. Die aktuellen Smogwerte lassen sich stündlich aktualisiert im Internet unter „Air Quality Index China“ nachschauen und spätestens wenn alle Chinesen eine Maske tragen sollte man sich das auch überlegen. Die gibt es aber überall zu kaufen, da muss man sich nicht im Vorfeld mit eindecken. Wuhan echt ein paar sehr schöne Ecken und zu den Dingen, die man auf jeden Fall einmal getan haben sollte gehören sich den sogenannten „Bund“ am Abend so ab 7 Uhr anzuschauen. Das ist die Skylinie am Yangtze River, die sehr schön in wechselnden Farben beleuchtet wird. Auch gibt es den sogenannten „Yellow Crane Tower“, einen Turm im alten chinesischen Baustil, der in einem hübschen Park liegt, wo man auch Postkarten abschicken kann. Hier beim Ticketkauf den deutschen Studentenausweis vorzeigen! Dieser wird in China mal akzeptiert, mal gibt's den Studentenpreis nur für chinesische Studenten, einfach immer probieren. In der Nähe des Towers muss man die „Hubu Alley“ besuchen - eine Straße in der sich ein Snackstand an den anderen reiht. Dort findet man auch Postkarten und andere Souvenirs. Durch die Hubu Alley hindurch erreicht man den Fluss an der berühmten Yangtze Brücke und hier kann man mit der Fähre (man kann mit der Metrokarte bezahlen) zum anderen Ufer übersetzen, was man sich v.a. bei Sonnenuntergang nicht entgehen lassen darf!

Des Weiteren gibt es natürlich einige hübsche Tempel anzuschauen (Guiyang, Changchun), das Hubei Province Museum (das ich als Archäologie und Geschichte Fan sehr gut fand), daneben das Kunstmuseum - mit wechselnden Ausstellungen - und den East Lake, einen riesigen See, um ein paar Dinge zu nennen. Es wird also auch nachmittags und am Wochenende nicht langweilig!

Falls du auch Lust auf eine Famulatur in China hast und noch Fragen offen geblieben sind, kannst du mir gerne eine Mail an [franziska-koch@gmx.de](mailto:franziska-koch@gmx.de) schreiben.

Ich kann es auf jeden Fall nur wärmstens weiterempfehlen. Ich fand es sehr spannend, die Arbeitsweise von Ärzten auf einem anderen Kontinent zu beobachten, mit Studenten aus ganz unterschiedlichen Ländern in Kontakt zu kommen und China ein paar Wochen zu erleben.

在天!